

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Preis pro Nr. 20.

85. Jahrgang.

Preis pro Nr. 20.

Anzeigen-Gebühr für die einspalt. Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmal. Einrückung 10 g. bei mehrmaliger entsprechend Rabatt. — Belagen. Plauderblätter, Musik, Sonntagsblatt und Schwab. Landwehr.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Preis vierteljährlich hier 1.10 M., mit Trägerlohn 1.20 M., im Bezugs- und 10 Km. Verkehre 1.25 M., im übrigen Württemberg 1.35 M., Monatsabonnements nach Verhältnis.

Nr. 131

Donnerstag, den 8. Juni

1911

Rgl. Oberamt Nagold. Die Ortsbehörden

werden unter Bezugnahme auf den Erlaß des R. Verwaltungsrats der Gebäudebrandversicherungsanstalt vom 11. Mai ds. Js. (Min.-Amtsbl. S. 188) betr. die Einleitung der Jahresprüfung der Gebäude, beauftragt mit den Einleitungen zu der Jahresprüfung der Gebäude und ihrer Zubehörten und der hienach auf den 1. Januar 1912 zu vollziehenden jährlichen Aenderung der Feuerversicherungsbücher nunmehr zu beginnen.

1. Zunächst ist die Schätzung derjenigen Aenderungen einzuleiten, welche sich an Fabriken oder sonstigen größeren Anwesen, nebst ihren Zubehörten (namentlich Maschinen) durch Neu- oder Umbauten, durch Neuaufstellung, Entfernung oder Verändern von Zubehörten seit der letzten Schätzung ergeben haben. Zu diesem Zweck erhalten die Gemeindebehörden unter Hinweisung auf Art. 12 des Gesetzes vom 14. März 1853 und Ziff. 9 Abs. 1—5 des Normal-Erlasses vom 16. März gleichen Jahres (Klumppe neueste Handausgabe Seite 18 lit. a) den Auftrag, die Besitzer von Fabriken oder sonstigen größeren Anwesen zu unterrichten, unter Berücksichtigung der nachstehenden Bestimmungen (3. 1 und 2) zu bewerkstelligender Anmeldung der eingeleiteten Aenderungen bei der Ortsbehörde mit dem Anfügen aufzufordern, daß die Gebäude, welche nicht dem Eigentümer des Gebäudes gehören, in die Versicherung nicht aufgenommen werden sollen, hierauf die Durchsicht der auf Fabriken und ähnliche Gebäude bezüglichen Einträge des Feuerversicherungsbuchs vorzunehmen und von den hienach sich ergebenden Aenderungsanträgen dem Oberamt Anzeige zu machen.

Im einzelnen sind hierbei die folgenden Vorschriften zu beachten:

- 1) die der Schätzung zu unterwerfenden Zubehörten (Maschinen, Apparate, Werkbänke, Fachgestelle, Transmissionen, Rohrleitungen u. dergl.) sind abgefordert von den Gebäuden möglichst eingehend (unter Angabe der Gebäude, Stockwerke und Lokale in welchen sie sich befinden, der Stückzahl der Nummern, des Materials, Maßes, bezw. Gewichts und des mutmaßlichen Werts derselben) zu bezeichnen, damit daraus entnommen werden kann, ob zu ihrer Einschätzung die Abfertigung des Bauinspektors erforderlich ist. Dabei wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß auch die elektrischen Beleuchtungsanlagen und Kraftübertragungen, soweit dieselben als Gebäudezubehörten erscheinen, in das Anmeldeverzeichnis aufzunehmen sind. Soweit Zubehörten als unverbrennbar von der Versicherung ausgeschlossen werden wollen, ist dies besonders anzugeben.

Im Interesse der Vollständigkeit der Anmeldungen und um das Anmeldegeschäft möglichst zu vereinfachen,

empfiehlt sich bei der Anmeldung der Zubehörten die Benutzung tabellarisch angelegter Anmeldeformulare, welche seitens der Anmeldepflichtigen vom Oberamt unentgeltlich bezogen werden können.

2) Die Anmeldungen der **Hochbauten von Fabriken und ähnlichen gewerblichen Anlagen** zur Schätzung sind ebenso wie die Anmeldungen sonstiger Gebäude zu behandeln.

Die Schätzung derselben ist in der Regel von der Schätzungskommission und zwar so zeitig vorzunehmen, daß die nachfolgenden Zubehörschätzungen nicht behindert werden.

Wenn es aus besonderen Gründen wünschenswert ist, daß auch die Schätzung der Hochbauten unter Leitung des Bauinspektors vorgenommen wird, so ist dies rechtzeitig anzuzeigen.

3) Bei der dem Gemeinderat obliegenden Durchsicht der Feuerversicherungsbücher ist besonders auch darauf zu achten, daß Doppelversicherungen, wie sie z. B. in Fabriken bezüglich der Maschinen und sonstigen Zubehörten mitunter noch vorkommen, sowie Versicherungen von solchen Gegenständen, welche dem Zwang der Landesanstalt unterliegen, bei Privatgelehrten vermieden, d. h. die Versicherungen bei letzteren als ungültig aufgehoben werden.

In dieser Beziehung werden die Gemeindebehörden, wie auch die Schätzungskommissionen auf den Erlaß vom 18. Okt. 1892, betr. die Versicherung der Fabrikzubehörten bei der Landesanstalt (Amtsbl. S. 478) noch besonders hingewiesen.

Die Vorlage der Verzeichnisse, bezw. Fehlberichte hat **bis spätestens 1. August d. J.**

zu erfolgen. Später einkommende Anmeldungen können als außerordentliche, auf **Rechnung der Fabrikbesitzer** vorzunehmende Schätzungen behandelt werden.

II. Die Jahresprüfung der Gebäude, welche nicht zu den Fabriken oder sonstigen größeren Anwesen gehören, ist ebenfalls einzuleiten.

Es sind demgemäß die Gebäudeeigentümer zur Anmeldung der seit der letzten Jahresprüfung vorgekommenen Neubauten in Bauveränderungen bei der Ortsbehörde aufzufordern; sodann ist und zwar zu **Anfang August** die Durchsicht des Feuerversicherungsbuchs durch den Gemeinderat vorzunehmen und

bis 10. August d. Js.

hierzu zu berichten, ob und wieviele Gebäude des Gemeindebezirks einer neuen und veränderten Schätzung oder Klaffen-einteilung zu unterwerfen sind. Sorgfältige und vollständige Aufstellung der Verzeichnisse ist nötig. **Die Berichte sind getrennt von den Anmeldungen zu Ziffer I zu halten.**

Bei der Durchsicht des Feuerversicherungsbuchs haben die Gemeinderäte, insbesondere bezüglich neuer oder neu eingeschätzter Gebäude, eine Vergleichung der Brandversiche-

rungsanschlüsse mit den Gebäudesteueranschlüssen vorzunehmen und in denjenigen Fällen, wo ein auffallendes Mißverhältnis zwischen beiderlei Anschlüssen zu Tage tritt, das Gelegene wahrzunehmen. Bei vorkommenden Anständen ist hiebei Vorlage zu machen.

Im übrigen haben die Gemeinderäte die Versicherungsanschlüsse insbesondere in der Richtung genau zu prüfen, ob nicht die Gebäude und ihre Zubehörten eine Wertverminderung erlitten haben und deshalb in dem Versicherungsanschlag zu ändern seien, oder ob nicht eine Aenderung in der Klassifikation einzutreten habe. Es sind hierbei namentlich die Vorschriften im Abs. 2 und 4 des Art. 19 des Gesetzes vom 14. März 1853 über das allmähliche Altern und über andere außergewöhnliche Entwertungsursachen sorgfältig zu beachten.

Zu der Prüfung der Versicherungsanschlüsse durch den Gemeinderat sind die Ortsfeuerwächter mit beratender Stimme beizuziehen und es ist in den hieher zu erstattenden Berichten von dem Gemeinderat zu beurkundet, daß dies geschehen ist.

Den 7. Juni 1911.

Mayer, Amtmann.

Seine Königliche Majestät haben am 7. Juni d. J. allergnädigst geruht, aus Anlaß des 100jährigen Bestehens des evangelischen Lehrerseminars in Tübingen dem Vorstand der Anstalt, Oberlehrer Dr. Brägel, die Insignien der Löwen zum Ritterkreuz des Ordens der Württembergischen Krone und dem Oberlehrer Dürr daselbst das Ritterkreuz II. Klasse des Friedrichsordens zu verleihen.

Die ordentlichen Schwurgerichtssitzungen des III. Vierteljahres in Tübingen werden am Montag den 3. Juli 1911, vormittags 9 Uhr, eröffnet. — Zum Vorsitzenden wurde ernannt: der Landgerichtsdirektor Dr. Rospi.

Politische Uebersicht.

In Elsaß-Lothringen hat sich eine neue Partei gebildet, die sich aus denen zusammensetzen soll, die mit der vom Reichstag beschlossenen Verfassung als nicht weit genug gehend nicht einverstanden sind. Sie nennt sich „elsaß-lothringische Nationalpartei“ und hat sich als vornehmstes Ziel die „Schaffung eines gleichberechtigten, selbständigen Staates Elsaß-Lothringen im Deutschen Reich“ gesetzt. Begründet wurde diese neue Partei von jenen Klerikalen, die sich wegen der Behandlung der Verfassungsfrage vom Zentrum getrennt haben und von dem Demokraten Blumen-thal, der schon lange in dem Verdacht steht, mit den Klerikalen zu sympathisieren.

Ein russischer Ministerrat sprach sich dahin aus, die Frage des kommunalen Kredits durch die Gründung einer besonderen Staatsbank zu regeln. Der Staatsrentel soll eine auf die erste Zeit beschränkte Verantwortung für das von der Regierung zu deponierende Kapital von zehn Millionen Rubeln zufallen.

An der Illinger Grenze mußte ich zwei starke Böhmer. Perdry arbeitete glänzend, seinem Herrn jeden Wunsch vom Auge absehend. Leibl schoß brillant double auf double, jetzt war er für mich schon einer. Mein Lob über „Die Kokotte“ ließ ihn völlig kalt, das über sein Schießen freute ihn sichtlich. Das verdross mich etwas, natürlich, ich war ein Late und verstand nichts von Malerei. Das muß er sich noch abgewöhnen. Was heißt Verstehen! Sehen ist alles! Der eine sieht, der andere sieht nicht. Ich rechnete mich damals schon zu den Sehenden.

Wir kehrten schwer bepackt nach „See“ zurück. Ost durften wir uns das nicht erlauben, sonst war früher Schluß mit den Hühnchen.

Den andern Tag ging's ins Ampermoos. Das war ein Feld für Leibl und Perdry. Sie waren beide unermüdblich. Bekassnen war sein höchster Sport, er schoß sie mit Sicherheit, wie ich sie nie mehr angetroffen. Dabei tat er sich mit seinem breitspurtigen Körper schwer in dem schwankenden Moos. Er fluchte, brüllte bei jedem Fall auf wie ein Stier und fehlte doch nicht.

Es war ein heißer Tag. Schnepfen und Enten umbaumelt zogen wir ins Wirtshaus in Stegen ein.

Er trank stark, sechs Maß war keine Leistung für ihn nach so einem Tag. Dann stiegen wir in seinen Kutter ein, der auf der Lände lag, und segelten bei sanfter Brise nach Hauje. Er setzte seinen gelben Südwestler auf und sah aus wie ein echter Nordländer mit seinem scharfen Profil, seinem dichten rötlichen Bart, wie er so am Steuer saß. Da wurde er feierlich, kein Wort kam über seine Lippen, seine sprechenden tiefen Augen sogten all die Schönheit ringum ein.

Der Mann am Steuer, mit dem Südwestler auf dem starken Haupt, wurde in diesem Augenblick für mich zum Lehrbild. Ich fühlte es, ich war in die Sphäre eines Großen

Wie Leibl mich gemalt hat.

Von Anton Freiherrn von Verfall.*

Ich war in aller Frühe in voller Jagdausrüstung beim Fischer Bandel, bei dem Leibl wohnte.

Auf meine Frage wies dieser auf den Ammersee, an dessen Ufer eine kleine Bodehütte stand, hinter der ich ein seltsames Schnauden und Pusten hörte.

„Baden tut er, geh'n's nur hin.“

Wie ein Seehundskopf tauchte er dicht vor mir auf, pustend, stöhnend.

„Herr Leibl wohl!“

„Ja wohl, ich bin der Leibl.“

„Ist genügt ein Wort, ein Tonsall zur Sympathie. Das Selbstgefühl, aus dem heraus er die paar Worte sprach, ohne jede Ueberhebung, dazu das gemütliche Könnisch, der echte Germanenkopf auf dem Hännennacken — ich war gewomen. Der athletische Körper tauchte auf, der Druck der Hand, die er mir heraufreichte, ließ mich laut aufschließen.“

Ich stellte mich vor, brachte meine Einladung zur Hühnerjagd an. Er war sichtlich hocherfreut.

„Kommen Sie doch herein, 's ist ja herrlich! Dann wollen wir die Hühnchen suchen gehen.“

Ich mußte ihm folgen, so verführerisch war der Morgen, im Nu war ich mit einem Salto bei ihm.

Das köstliche Element umhüllte uns beide, wir wischten uns die Augen und sahen uns fest an, — von dem Augenblick waren wir uns gut. Es gibt Menschen, die das rasch

* Wir entnehmen diese lebensvolle Darstellung des Freiherrn von Verfall der Zeitschrift „Kunst und Künstler“ (Verlag Bruno Cassirer, Berlin), der besten deutschen Kunstzeitschrift, die von Karl Schefler multirealistisch gezeichnet wird.

abmachen, oder nie, ich glaube, es sind die, welche der Natur noch am nächsten stehen.

Er tauchte oft unmäßig lange, um dann mit ganz blutunterlaufenen Augen wieder aufzutauhen. Da fragte ich: „Glauben Sie nicht, daß das das Herz angreift?“

Er lachte nur. „Ich spüre nichts.“

Wir waren rasch wieder in den Kleidern, es begann schon warm zu werden.

„Nur mein Perdry muß ich holen, das ist ein Händchen! Da werden Sie schauen.“

Er purzelte uns die ganze Treppe hinunter entgegen. Leibl kam mit Gewehr und Rucksack, die bloßen Füße waren mit Sandalen bekleidet. Er ging breitspurtig, wie ein Matrose, die weitausgeladenen Schultern drückten etwas die kaum mittelgroße Gestalt.

Durch die offene Tür seiner Kammer, mehr war der Raum nicht, sah ich ein großes Bildnis in der geöffneten Kiste stehen. Der Gegenstand fiel mir auf, er war der reinste Hohn auf die Umgebung, dem rothartierten ungemachten Bett, dem wüsten Durcheinander von Skizzen, Patronen, Büchern und Pinseln auf dem Tisch, — ein Dämchen, Parlier Schick, auf einem persischen Sofa, die eine Hand hielt mit gespreizten Fingern eine lange Kölner Pfeife, die andere stützte sich auf ein dunkelrotes Kissen. Ich habe sie nie mehr vergessen, diese beiden Hände des Genusses, des triumphierenden Lebens, besonders die eine auf dem roten Kissen. Ich hätte sie geküßt, wenn ich allein mit ihr gewesen wäre. „Die Kokotte“. Er ärgerte sich genug über diesen Namen, aber sie hieß einmal so und wird wohl ewig so heißen.

Jetzt wollte ich mehr sehen, Leinwand stand und lag genug umher.

Er litt es nicht. „Erst die Hühnchen. Das Zeug läuft uns nicht davon.“



In Mexiko ist ein Dekret veröffentlicht worden, das die Wahl des neuen Präsidenten anordnet. Am 1. Oktober sollen in jedem Staat sechs Wähler gewählt werden und diese ihrerseits am 15. Oktober den Nachfolger von Diaz wählen. Nach einer Meldung der „Köln. Ztg.“ hätten die Anhänger Maderos aus Furcht vor der Militärpartei 10000 Bewaffnete im Innern der Hauptstadt zurückgelassen. Die Parteien schlossen sich wie Pilze aus dem Boden; alle seien ohne Organisation, hätten ein langes Programm und trügen alberne Namen. Bemerkenswert sei, daß sich zwei Sozialisten-Parteien und eine Partei der Frauentechnikerinnen gebildet hätten. Morgen kommt Madero nach Mexiko. Inzwischen geht General Viljoen mit 1000 Mann und Feldgeschützen nach Niederkalifornien, das die sogenannten Magonista-Sozialisten loszureißen versuchen. China verlangt eine Million Schadenersatz, weil 353 Chinesen in und nahe bei Torreón getötet wurden.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Magold, 8. Juni 1911.

* **Vom Rathaus.** Gemeinsame Sitzung der bürgerl. Kollegien unter Vorsitz von Stadtschultheiß Brodbeck. 1/9 Uhr Gemeinderat allein. Auf Antrag von Forstverwalter Birk wird der Schlagraum des Legehholzsammelns überlassen. — Der Beginn der Heuernte wird auf Montag den 12. Juni festgesetzt. — Dem Freien Arbeiterverein wird auf Ansuchen zum Abhalten eines Waldfestes der Platz beim Sakobsbrunnen und das Material zum Aufstellen von Tischen und Bänken gegen eine Entschädigung von 3 Mark verwilligt. — Die Belegungsfähigkeit der Stadt Magold für militärische Einquartierungen bei 4023 Einwohnern wird auf 1400 Mann und 472 Pferde ohne und 1350 Mann und 472 Pferde mit Verpflegung sowie auf 14 niedere Ställe ev. 5 höhere Ställe geschätzt. — 1/10 Uhr. Gemeinderat und Bürgerausschuß. Auf Antrag von Stadtbaumeister Lang und nach erfolgter Befichtigung durch den Gemeinderat wird die Sicherung der Treppe in der Präparanden-Anstalt wegen deren Senkung durch Stützung des Podests mittels Mannesmannröhren mit einem Kostenaufwand von ca. 200 M. beschlossen; eine Ausbesserung der Treppentritte wird nicht als notwendig erachtet; beschlossen wird ferner die Ausbesserung des Bodens im Gemeindebadhaus. — Auf Antrag des Ortschulrats wird beschlossen heuer wieder ein Kinderfest abzuhalten; die Festsetzung des Tages wird der Lehrerschaft überlassen mit der Maßgabe, daß der Termin zwischen Heuet und Ernte liegen und kein Samstag gewählt werden soll. — Auf Antrag der Stadtpflege sollen Geldmittel beschafft werden; beschlossen wird bei der Gewerbank einen laufenden Kredit von 20000 M. für das Rechnungsjahr zu 4 1/2 % (Zins) unter Einziehung eines Konto-Korrent-Verkehrs aufzunehmen; bei einem Guthabenergebnis der Stadt wird eine Verzinsung von 3 1/2 % gewährt. — Der Vorsitzende publiziert das Amtsversammlungsprotokoll. — Beschlossen wird die den Straßenvorwärtin der hiesigen Stadt verwilligten städtischen Gehaltszulagen bezw. den Büchungsruhen auch bei deren Ausbesserung durch die Amtskörperschaft zu belassen. — Berlesen wird der Kassenbericht der Stadtpflege für Monat Mai. — 1/4 11 Uhr Gemeinderat allein. Erledigt werden Dekreturen und einige Dispensationen in Vausachen.

Erlaß. Die Oberschulräte für die Volksschulen und der Gewerbeoberlehrer haben zur Förderung der Bestrebungen des Landesauschusses für die Leibesübung der schulentlassenen Jugend einen Erlaß hinausgegeben, in welchem betont wird, daß bei der hohen Bedeutung einer geregelten Körperpflege für das Wohl der heranwachsenden Jugend und die Zukunft des Volkes die Bestrebungen des Landesauschusses die weitgehende Unterstützung aller Kreise verdienen, denen die Fürsorge für die schulentlassene Jugend am Herzen liegt, besonders auch der Schulaufsichtsbehörden und Lehrer.

Zum Gustav-Adolf-Fest in Herrenberg wird die hiesige Gruppe junger Mädchen, die sich Winters alle 14 Tage im Gustav-Adolf-Jugendverein versammelt, eine Festgabe stiften — eine Taufsteindecke. Die Arbeit wurde von den Fräulein des Vereins unter Mithilfe einiger anderer fleißigen Hände in der hiesigen Frauenarbeitschule ausgeführt. Sie kann von solchen, die sich dafür interessieren nächsten Freitag nachmittags von 2 Uhr an in der Frauenarbeitschule besichtigt werden.

Stuttgart, 7. Juni. Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin, Regent von Braunschweig und Gemahlin sind heute zur Tagung der deutschen Kolonialgesellschaft, deren Präsident der Herzog ist, hier eingetroffen und vom König und der Königin am Bahnhof empfangen worden. Die hohen Gäste wurden zum Residenzschloß geleitet, wo sie Wohnung genommen haben.

Stuttgart, 7. Juni. (Kolonial-Kongress.) Die Deutsche Kolonial-Gesellschaft hält in diesen Tagen hier ihre diesjährigen Versammlungen ab. Seit dem gestrigen Nachmittag weilt die braunschweigische Standarte auf dem Residenzschloß und zeigt an, daß der vornehmste Teilnehmer an der Tagung, Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin hier eingetroffen ist und als werter Gast nebst seiner Gemahlin vom Königspaar empfangen wurde. Aus der großen Zahl der Kongreßteilnehmer seien der ehemalige Botschafter Dr. v. Holleben, Geh.-Rat Dr. Baasche und Geh.-Rat Degehäuser-Karlruhe hervorgehoben. Der König gab heute abend im Weissen Saal des Residenzschlosses ein Bankett an dem Herzog Johann Albrecht von Mecklen-

burg-Schwerin nebst Gemahlin, die Mitglieder der königlichen Familie, die Staatsminister, obersten Hofchargen und Mitglieder des Ausschusses der Deutschen Kolonialgesellschaft teilnahmen. Im Verlaufe des Mahles hieß der König das Herzogspaar herzlich willkommen und brachte ein Hoch auf dasselbe und die Deutsche Kolonialgesellschaft aus. Der Herzog-Regent dankte dem König für den Empfang, das den Bestrebungen der Kolonialgesellschaft entgegengebrachte Interesse und schloß mit einem Hoch auf das Königspaar. Zum Empfang der Teilnehmer am Kongress veranstalteten die Stadtgemeinde und der Ortsausschuß einen zahlreich besuchten Begrüßungsabend im Stadtpark, an dem u. a. teilnahmen: der Herzog-Regent Johann Albrecht, Herzog Wilhelm und Fürst Karl von Urach, Ministerpräsident Dr. v. Weizsäcker, Kriegsminister v. Marchtaler, Generaladjutant Frhr. v. Starkloff, Rabinetschef Staatsminister a. D. Freiherr v. Soden, Gemeinderat Dr. Klein und Bürgerausschußobmann Dr. Erlanger. Generalsstaatsanwalt Dr. v. Kupp knüpfte an die kolonialisatorische Arbeit der Schwaben an und mahnte zur Zusammenfassung aller Kräfte für die koloniale Arbeit, damit diese für das Wohl u. die Zukunft Deutschlands über See wirksam werde. Gem.-Rat Dr. Klein begrüßte den Kongress namens der Stadt und gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Tagung von dem besten Erfolg für die gute Sache begleitet sein möge. Admiral z. D. Strauch dankte für den Empfang und die Begrüßungen und brachte ein Hoch auf die Stadt Stuttgart und die Württembergischen Organisationen der Kolonialgesellschaft aus. Der Herzog-Regent Johann Albrecht, dessen sympathisches Wesen überaus angenehm berührte, blieb bis nach Mitternacht im geselligen Verkehr mit zahlreichen Anwesenden.

Stuttgart, 7. Juni. Die Einführung des neuen Stadtvorstandes, Regierungsrats Lautenschlager, wird, wie die Württ. Presse-Korresp. hört, am nächsten Mittwoch, 14. Juni, nachm. 4 Uhr in der Sitzung der bürgerlichen Kollegien erfolgen.

Das Rheinschiffahrtsprojekt. Dieser Tage war bei dem Ministerpräsidenten v. Weizsäcker und dem Minister des Innern v. Pischek eine Deputation, bestehend aus Kommerzienrat Stromeyer-Konstanz, Kommerzienrat Schwarz-Ravensburg, sowie den Landtagsabgeordneten Schlichte und Locher, die das schriftlich an die Regierung gerichtete Begehren einer Subvention des Rheinschiffahrtsprojektes begründeten und die Zustimmung erzielten, daß die Regierung einen Beitrag zu den Projektierungsarbeiten bereitstellen werde. (In der letzten Sitzung der Zweiten Kammer hat der Minister des Innern ebenfalls eine darauf bezügliche Erklärung abgegeben.)

Die Maul- und Klauenseuche ist weiter ausgebrochen: in Hapfenbach Gmde. Abstatt O.A. Heilbronn, auf Markung Böttingen unter einer Schafherde, auf dem Truppenübungsplatz Münsingen, in Bergweiler O.A. Heidenheim. Erlöschen ist die Seuche: in Sonthelm O.A. Heilbronn, in der Stadt Heilbronn, in Lamm O.A. Ludwigoburg und in Murr O.A. Marbach.

Tübingen, 6. Juni. Im Schloßhofe wurde gestern vormittag eine Gedenktafel aus Marmor an den berühmten Mathematiker, Physiker und Astronom Joh. Gottf. Friedrich v. Bohnenberger, den wissenschaftlichen Leiter der württembergischen Landesvermessung enthüllt. Sie trägt die Inschrift: Hier wirkte von 1796 bis zu seinem Tode am 19. April 1831 der Professor an der Universität Tübingen J. G. Friedrich Bohnenberger, geboren am 5. Juni 1765 in Simmzheim, Astronom und Geodät, Physiker und Mathematiker, der wissenschaftliche Leiter der Württembergischen Landesvermessung.

Eßlingen, 7. Juni. (Das Jubelfest des Lehrerseminars.) Aus allen Teilen des Württembergischen Landes kamen gestern die Gäste geströmt, die das 100jährige Jubelfest des hiesigen Seminars mitmachen wollen, viele Hunderte von einstigen Zöglingen, vom ehrwürdigen Pensionär bis zum jungen Unterlehrer haben sich eingefunden. Die Feier wurde gestern mit einem Begrüßungsabend eingeleitet, auf dem sich ein reichhaltiges und abwechslungsreiches Programm von Reden, von musikalischen und deklamatorischen Darbietungen entwickelte. Der heutige, vom herrlichsten Wetter begünstigte Festtag wurde mit einer Gedächtnisfeier auf dem Friedhofe zu Ehren der verstorbenen Leiter und Lehrer des Seminars eingeleitet, an der eine große Zahl von Festgästen, Seminarangehörigen und Nachkommen hier begrabener ehemaliger Seminarangehöriger teilnahm. Die einzelnen Gräber waren mit Eichenkränzen geschmückt. An dem Festzug nahmen u. a. Staatsminister v. Fleischhauer, Prälat v. Frohnmayer, Regierungsdirektor v. Hieber, Regierungsrat Dr. Reinöhl, die Rektoren der übrigen evangelischen und katholischen Seminare des Landes, die Spitzen der Eßlinger Behörden u. s. f. teil. Im Mittelpunkt der unendlich vielen Reden, die beim Festakte gehalten wurden, stand die ausgezeichnete gehaltvolle Festrede des derzeitigen Rektors des Seminars, Oberschulrat Dr. Brägel, der hervorhob, daß die heutige Feier ein Fest der über das ganze Land, von Mergenheim bis zum Bodensee, vom Schwarzwald bis zum Allgäu zerstreuten Lehrerschaft und wie sich diese vor allem über den Fortschritt freuen können, den die Volksschule und Lehrerbildung in den letzten hundert Jahren des Bestehens des Seminars gemacht haben. Er möchte die Geschichte der Volksschule nicht eine Leidensgeschichte, sondern eine Siegesgeschichte nennen. Das Ansehen des Lehrerstandes sei gestiegen im Urteil der Gebildeten, in der Schätzung der Politiker, er sei getragen und gehoben von der Gunst der öffentlichen Meinung, der Presse und der Parlamente, unvorhanden von den Parteien, weil man fühle, daß die Volksschule, in der über 90% der Bevölkerung ihre Bildung empfangen, eine Macht geworden ist, mit der man rechnen muß. Bedeutame Wend-

ungen hat das Seminar in seinem äußeren und inneren Leben durchgemacht. Seine Jahrhundertwende trifft zusammen mit einer bedeutsamen Wandlung in der Organisation unseres Volksschulwesens und unserer Seminare, das Jahr 1911 bedeutet den Beginn einer neuen Ära der Lehrerbildung. Anlässlich der Feier wurden dem Rektor des Seminars, Oberschulrat Dr. Brägel, die Insignien der Löwen des Ritterkreuzes des Kronenordens, dem Seminaroberlehrer Dür den Friedrichsorden II. Klasse verliehen.

Gaildorf, 7. Juni. (Todesfall.) Der Buchdruckereibesitzer und Herausgeber des „Kochboten“, Hermann Schwend, ist im Alter von 62 Jahren gestern abend unerwartet schnell an einer Herzlähmung verschieden.

Deutsches Reich.

Berlin, 7. Juni. Aus Petersburg wird gemeldet, daß der Rücktritt des Ministerpräsidenten Stolypin unmittelbar bevorstehe. Stolypin soll beim Zaren völlig in Ungnade gefallen sein.

Berlin, 7. Juni. Nach der jetzt vorliegenden endgültigen Uebersicht über die Einnahmen an Zöllen und Steuern im vorigen Rechnungsjahr ergibt sich gegenüber der Ende April ds. Js. veröffentlichten Mitteilung eine Mehreinnahme von 22 Millionen Mark. Während damals die Gesamteinnahme auf 1477,2 Millionen angegeben wurde, stellt sie sich jetzt auf 1499,2 Millionen Mark. Der Etatsanschlag beträgt 1441,5 Millionen Mark, so daß das Rechnungsjahr einen Ueberschuß über die im Reichshaushaltsetat veranschlagte Einnahme von 57,7 Millionen Mark ergibt, während man bisher nur auf eine solche von 35,7 Millionen gerechnet hatte. Dieser Ueberschuß ist im wesentlichen auf die Mehreinnahmen aus den Zöllen, der Börsensteuer, dem Grundstücksübertragungsstempel und der Erbschaftsteuer zurückzuführen, während der bei weitem größte Ausfall bei der Branntweinsteuer zu verzeichnen ist.

Berlin, 7. Juni. Wie uns aus beteiligten Kreisen mitgeteilt wird, gedenkt die Stadtfesthalle zu Frankfurt a. M. die Internationale Reiseausstellung nicht zu unternehmen, da mehrere auf der Berliner Ausstellung vertretene Staaten ihre Zusage verweigerten. Wegen der vorgeschrittenen Zeit glaubt Frankfurt das dadurch veranlaßte Risiko nicht übernehmen zu können.

Pforzheim, 7. Juni. Der in den letzten Tagen erschienene Jahresbericht der Pforzheimer Handelskammer für 1910 macht die erfreuliche Feststellung, daß auch im Bezirk Pforzheim eine Besserung der wirtschaftlichen Lage eingetreten ist. Das Ueberangebot auf dem Arbeitsmarkt hat sich weiter verringert. Auch der Betrag der Löhne zeigt ein erfreuliches Bild. Bei der Sektion III der süddeutschen Edel- und Nudelmittelberufsgenossenschaft, bei der die Mehrzahl der hiesigen Betriebe eingereicht ist, stieg trotz des Goldarbeiterstreiks die Lohnsumme von 28 067 456 M. auf 30 161 732 M. Der Grundstücksmarkt zeigt eine kleine Besserung und der Eisenbahnverkehr hat wieder zugenommen. Der Personen- und Epreßgüterverkehr zeigte 125 000 M. Mehreinnahme. Trotz der Einstellung der Arbeiterzüge im Dezember wurden 17 000 Arbeiterwochenkarten mehr ausgegeben. Die Bijouterie besonders im Berichtsjahre durchaus nicht in der von gewerkschaftlicher Seite angenommenen entschieden aufsteigenden Entwicklung. Der Beschäftigungsgrad dieser Hauptindustrie war in den beiden ersten Monaten allerdings recht lebhaft, flaute aber nachher ab und wurde durch die spätere Lohnbewegung nachteilig beeinträchtigt. Das Weihnachtsgeschäft war kein gutes.

Pforzheim, 7. Juni. Der hiesige Glaserstreik ist beendet. Die Meister bewilligten vor dem Schiedsgericht einen Teil der Forderungen u. a. sofortige Erhöhung des Stundenlohns um 3 %, vom 1. April 1912 an weitere 2 %, und vom 1. April 1913 abermals 1 %.

Manheim, 6. Juni. In der an der Käferthalerlandstraße bei den Brauereien gelegenen Süddeutschen Kraftfuttermittelfabrik brach gestern nachmittags gegen 6 Uhr infolge Blitzschlags ein Brand aus, der das vierte Stockwerk und den Dachstuhl zerstörte. Der Schaden wird auf 3—400 000 M. geschätzt.

Neu-Strelitz, 7. Juni. Um 1 Uhr war im Residenzschloß Galathea. Der Kaiser führte die Großherzogin, der Erbprinzessin, die Großherzogin-Witwe und der Großherzog die Kaiserin. Während der Tafel unterhielt sich der Kaiser viel mit der Großherzogin-Witwe. Im Verlauf des Mahles wechselten der Großherzog und der Kaiser Trinksprüche aus.

Johannistal, 6. Juni. Der Flieger Georg Schendel hat heute nachmittags auf einem Dornier Eindecker mit einer Höhe von 2010 m einen neuen deutschen Höhenrekord aufgestellt. Schendel ließ sich aus dieser Höhe in einem glänzenden Gleitflug nieder.

Kiel, 6. Juni. In Kiel wurde, wie die „Kieler Neuesten Nachrichten“ melden, ein Mann namens von Farno wegen Landesverrats verhaftet. Ueber die näheren Gründe der Verhaftung wird strengstes Stillschweigen bewahrt.

Hamburg, 6. Juni. In Kaiser Wilhelmsskoo in Holstein haben heute zwei Burken im Alter von 15 und 18 Jahren einen Kutter gestohlen, mit dem sie in See gingen. Der Besitzer verfolgte sie mit Bekannten in einem Motorboot. Dieses wurde bei der Annäherung von den Verfolgten beschossen und der Besitzer des Bootes getötet.

Ausland.

Wien, 6. Juni. Nach der „Neuen Freien Presse“ wurde heute das Testament Johann Orth's geöffnet. Es liegen drei letztwillige Verfügungen aus dem Jahre 1878 und 1890 vor. Der Nachlaß dürfte 3 1/2 Millionen Kronen betragen und wird in gleichen Teilen unter die Verwandten ausgeteilt. Es wird weiter verfügt, daß die hinterlassenen

Schriftstücke zufallen. kein me Stadtrat. Tr des an Choleran ungarisch von Ch. Re. Exemone Unterred Bemühun König Widerst Abberuf Von da italieni. Re. Gesellsch 4. Juni bittel, Da vielen eigenhär. Ba. Leutnant Nizza 1 Uhr vor nach Ku der Leu landen Uhr 55 keine S daß tro sei. M gefall Flugma Torpedo in Tou gelangen herseht hat dur danten beobacht augenbl fort das Unglück von Ni seinem. B von ge Agitator zurück. Auffän Rebell bel. A Raifuli tator ju daß die des St gebiets schaften

Schleifstücke des Erzherzogs dem Fürsten Karl Henburg zu fallen.

Graz, 7. Juni. Nachdem seit mehr als 5 Tagen kein weiterer Cholerafall hier vorgekommen ist, hat der Stadtrat erklärt, daß die Cholera hier jetzt ganz erloschen sei.

Triest, 6. Juni. Die bakteriologische Untersuchung des an Bord des Dampfers Saronia der Cunardlinie unter Choleraverdacht erkrankten und heute früh gestorbenen ungarischen Rückwanderers Bernis ergab das Vorhandensein von Cholera asiatica.

Rom, 7. Juni. Der Bischof Bonomelli von Cremona, einst der Liebling Leos XIII., erklärte in einer Unterredung mit einem Redakteur der „Perserveranza“, die Bemühungen des Papstes Leo für die Ausöhnung mit dem Königreich Italien, die das größte Entgegenkommen beim König Humbert und Crispi gefunden hätten, seien am Widerstand Frankreichs gescheitert, das mit der sofortigen Abberufung des vatikanischen Botschafters gedroht habe. Von da ab aber habe Leo's zweite Periode, die der antitalienischen Politik, begonnen.

Rom, 7. Mai. Der Präsident der römisch-katholischen Gesellschaft hat aus Anlaß der nationalen Festlichkeiten des 4. Juni an den Papst eine Adresse gerichtet, in der er Gott bittet, die Kämpfe zu beenden, in die die Kirche seit so vielen Jahren verwickelt ist. Der Papst hat in einem eigenhändigen Schreiben geantwortet.

Paris, 6. Juni. Der Bieriotsflieger und ehemalige Leutnant Bague, bekannt durch seinen Ueberlandflug von Nizza nach der Insel Gorgona, ist gestern morgen um 5 Uhr von dem Aerodrom bei Nizza mit seinem Eindecker nach Korrika abgeflogen. Nach allen Berechnungen hätte der Leutnant gegen 8 Uhr morgens schon auf der Insel landen müssen, allein eine Depesche aus Nizza vom 11 Uhr 55 besagte, daß man bisher von dem Leutnant Bague keine Spur gesehen habe. Auch die Semajoren berichten, daß trotz aller Ausluger keine Spur des Vermissten zu sehen sei. Man befürchtet, daß Leutnant Bague ins Meer gefallen ist. Nur eines ist tröstlich: daß Bague seine Flugmaschine mit Schwimmapparaten versehen hat. Das Torpedoboot „Arborette“ berichtete an die Marine-Präsektur in Toulon, daß es trotz aller eifrigen Nachforschungen nicht gelungen sei, eine Spur von Bague zu finden. In Nizza herrscht darüber große Erregung. Das aviatische Komitee hat durch drahtlose Telegraphie sämtliche Schiffskommandanten gebeten, das Meer auf einen Aeroplan aufmerksam beobachten zu lassen. An sämtliche Torpedoboote, die augenblicklich in Nizza liegen, ist der Befehl ergangen, sofort das Meer zu gewinnen und die Suche anzunehmen. Unglücklicherweise hatte Leutnant Bague bei seinem Abflug von Nizza sich jede Begleitung durch Torpedoboote auf seinem Flügel verboten.

Paris, 7. Juni. Aus Elfar wird der Ag. Havas von gestern gemeldet: Nachdem Kapitän Moreaux den Agitator Tazzia verfolgt hatte, kehrte er nach Suk el Arba zurück. Als er erfuhr, daß Tazzia mit einer neuen Bande Aufständischer wieder anrückte, kehrte er um, schlug die Rebellen in die Flucht und brachte ihnen große Verluste bei. Auf die Kunde von der Niederlage des Ahogi forderte Raifuli die Stämme der Gegend auf, sich gegen den Agitator zu bewaffnen.

Paris, 6. Juni. Aus Bar sur Aube wird gemeldet, daß die Winger, unter denen die gemeldete Entscheidung des Staatsrates über die Abgrenzung des Champagnergebiets große Erbitterung hervorgerufen hat, in vielen Ortsschaften Versammlungen abgehalten haben, um gegen die

Einteilung des Champagnergebiets in zwei Zonen Einspruch zu erheben. Abends wurden die Winger durch Stürmglocken und Feuerzeichen aufgefordert, nach Bar sur Aube zu ziehen, um dort Protestkundgebungen zu veranstalten. Fuhrtruppen und Reiter sperrten jedoch die nach der Stadt führenden Straßen und Brücken ab, so daß die meisten Winger ihr Vorhaben aufgeben mußten. 300 Winger gelang es gleichwohl, in die Stadt zu kommen, doch wurden sie von Dragonern vertrieben. Die Gendarmen nahmen zahlreiche Verhaftungen vor. Die Ausschüsse des Wingerverbandes wollen den für morgen angekündigten Erlaß über die Entscheidung des Staatsrates abwarten. Falls dieselbe nicht abgeändert wird, sollen die Gemeindevertretungen von neuem ihre Entlassung geben und die Steuern verweigert werden.

Bar sur Aube, 7. Juni. Die Winger mehrerer umliegenden Dörfer haben sich versammelt und marschierten auf die Stadt. Die Behörden haben sämtliche Läden der Stadt schließen lassen.

Rouen, 6. Juni. Der Kongreß zur Feier des tausendjährigen Bestehens der Normandie wurde heute auf dem hiesigen Rathaus in Gegenwart von 400 Belehnten des In- und Auslandes, insbesondere von norwegischen Belehnten, feierlich eröffnet.

Clermont Ferrand, 7. Juni. Der Internationale Friedenskongreß hat seine Arbeiten beendet und am Schluß seiner Beratungen einen Beschluß angenommen der dem Wunsch nach einer Beschränkung der militärischen Lasten Ausdruck gibt.

Petersburg, 7. Juni. In Jarjtin wurde ein Verbrecher nach der Ermordung eines Offiziersgepaars verhaftet. Der Mörder gestand, 57 Morde vollführt zu haben. Unter diesen befindet sich auch das Verbrechen an Dr. Popoff aus Kasan, wegen dessen eine Hebamme seit Jahresfrist unter dem Verdacht der Täterschaft im Gefängnis sitzt.

London, 6. Juni. Der Papst befreite die gesamten Katholiken des britischen Weltreichs vom Gebote der Abstinenz am 23. Juni. — Das Unterhaus genehmigte fast einstimmig 25 Millionen Frs. zur Errichtung von Arbeiterwohnhäusern in Irland. 1906 waren bereits 120 Millionen für den gleichen Zweck bewilligt worden.

Konstantinopel, 7. Juni. Nach der türkischen Darstellung des gestern gemeldeten Zwischenfalls an der türkisch-griechischen Grenze feuerten die Griechen zuerst aus einem Hinterhalt auf die Türken, von denen sie drei töteten, und umzingelten dann das türkische Blockhaus bei Deteli, das sie zerstörten. Die Pforte hat den türkischen Geschäftsträger in Athen beauftragt, ernstlich einzuschreiten und Bestrafung der Schuldigen, sowie Entschädigung für die Familien der Getöteten zu verlangen.

Saloniki, 7. Juni. Der Dragoman der deutschen Botschaft ist, laut „B. L.“ von Rakinopoli zurückgekehrt. Er äußerte, daß in der Angelegenheit des entführten Ingenieurs Richter vor Ablauf von 14 Tagen keine Entscheidung zu erwarten sei. Die Bauern von Rakinopoli hätten versprochen, eine Verbindung mit den Räubern herzustellen. Bieleicht gelinge dies durch die Vermittlung eines ehemaligen Bandenführers. Nach türkischen Quellen ist der Schlupfwinkel der Räuber bei Livadia. Von anderer Seite wird ein griechisches Kloster nahe bei Spigi genannt.

Saloniki, 7. Juni. Der Sultan ist heute nachmittags an Bord eines Panzerschiffes, dem das ganze Geschwader folgte, hier eingetroffen und wurde begeistert begrüßt. Er bleibt heute an Bord und begibt sich erst morgen früh nach dem Konak.

Newyork, 6. Juni. Wie aus Santiago (Chile) berichtet wird, hat sich eine große Kapitalistengruppe zum Bau einer zweiten Trans-Andenbahn gebildet. Die neue Bahn soll bei San Martin in einem gewaltigen Tunnel die Anden durchqueren. Die erste Andenbahn ist erst vor 2 Jahren eröffnet worden.

New-York, 6. Juni. Wie der New-York Times aus Mexiko-Stadt gemeldet wird, führte dort gestern eine Demonstration von Anhängerinnen des Frauenstimmrechts zu einem rechten Tumult, bei dem 9 Personen erschossen worden sein sollen.

Mexiko, 7. Juni. Um 4 Uhr morgens erfolgte hier ein Erdbeben, das mehrere Gebäude zerstörte, darunter die Artilleriekaserne. 70 Soldaten wurden unter den Trümmern begraben. Die Zahl der Verwundeten und Toten wird auf 50—70 geschätzt.

Mexiko, 7. Juni. Wie eine spätere Meldung der Associated Press besagt, hatte sich in der Artilleriekaserne kurz vor dem Erdbeben eine Gasexplosion ereignet. Auch die Krossstation der Straßenbahn stürzte ein, wobei mehrere Personen getötet wurden. Es ist noch nicht bekannt, wieviel Tote unter den Trümmern der eingestürzten Häuser liegen.

Auswärtige Todesfälle.

Friedrich Bruder, Wehlhändler, 71 J., Freudenstadt; Maria Rau, 70 J., Haslach; Christian Oberhart, früherer Rappensweit in Waltersbrunn, 80 J., Jagsberg; Sophie Müller, Lehrerswitwe, Herrenberg; Friederike Großhans, geb. Landherr, 43 J., Heselstann; Karoline Günther, Altensteig; Adelheid Keitlich, geb. Jahn, Apothekers Witwe, Herrenberg.

Neue Bücher von denen man spricht:

Brockhaus' Kleines Konversationslexikon. Neu bearb. Ausgabe 1911. 2 Bde.	24. —
Buchan. Vom Jüngling zum Mann. Ein ernstes Wort j. israel. Lebensführung	2. —
Christiansen, Aranzth. Bd. 1. Kritik der Kant'schen Erkenntnistheorie	8. 00
Ellis, Die Welt der Träume	5. —
Engel, Deutsche Skulptur	5. —
Fischer-Tückemann, Gesunde Frauen	3. —
Fleischer, Die Ehe und ihre Beherrschung	4. 50
Groth und Vener, Politisch-wirtschaftliches Konversationslexikon	3. —
Jäck, Der aufsteigende Halbmond. Beiträge zur türkischen Renaissance	6. —
Käden, Jugenderinnerungen	3. —
— in Lederband	5. —
Kulturaufgaben der Frau. 4. Heft, Die Kultur der Wohnung	5. —
Lambrecht, Die Euthenden. Roman	7. 50
Mauthner, Wörterbuch der Philosophie. 2 Bde.	4 38. — und 47. —
Chehenschläger, Die Inseln im Südmeer. Roman	4. — und 5. —
Cunyeda, Prinzess Sabine. Roman	5. —
Voskelt, Kunst und Volksbildung. Betracht. über Kulturfragen d. Gegenwart	2. 80

Wutwahl. Wetter am Freitag den 9. Juni.

(Nachdr. verb.) Die Wetterlage hat sich infolgedessen verändert, als an Stelle des Maximums über der Ostsee ein solches über der Nordsee getreten ist und vom Nordkap sowie von Island her ein tiefer Luftwirbel sich in südöstlicher Richtung bewegt. Für Freitag und Samstag ist daher Abkühlung und zunehmende Bewölkung, aber noch meist trockenes Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der G. W. Jaiserschen Buchdruckerei (Emil Jaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Bauer.

Wilberg.
Mein reichsortiertes Lager in guten, alten
Weiß- und Rotweinen
(Landwein) bringe hiemit höflich in empfehlende Erinnerung und sehe geneigter Abnahme gerne entgegen.
Aug. Müller, z. „Löwen“
Küferei und Weinhandlung.
Nagold.

2/4 ewigen Klee
em Schloßberg hat zu verpachten
Karl Zeid.
Sichere Existenz
wird Damen oder Herren verschafft, durch Errichtung eines **Gasfäher Fabrik-Reste-Geschäfts**
in Kleider, Blusen, Schürzen und Hemdenstoffen, Bekleidungs- u. in ihrer eigenen Wohnung oder Laden.
Prima Sicherheit erforderlich.
Gewinnbringender Artikel auch für bestehende Geschäfte jeder Art.
Bestellen unter Nr. 100 an die Exp. d. Bl.

Schreiner gesucht.
3—4 tüchtige, selbständige Arbeiter können sofort oder später eintreten bei
Adolf Schnepf,
Möbelfabrik.
Rotsfelden.
Verkaufe mein 1 Jahre altes
Hengst-Fohlen,
schöner Hellbraun (Normänner Schlag) fehlerfrei.
Gottlieb Fessle, Bauer.

Wilberg.
1/2 Morgen Klee
3/4 Morgen Gras und Baumgut
in der untern Markt verpachtet oder verkauft
J. Wurster, beim Hirsch.

Red Star Line
Rote Stern Linie
Postdampfer von
Antwerpen
nach
New York
und
Kanada
Auskunft erteilen:
die Red Star Line in Antwerpen oder deren Agenten
Wilh. Rieker, Privatier
in Altensteig.
Carl Rahm in Freudenstadt.

Elektrisches Lohntanninbad
Nagold.
Patentiertes Verfahren gegen alle Arten von
Sicht und Rheumatismus, Nervenleiden, Nieren- u. Blasenleiden, Herzleiden u. allen Blutstörungen.
Sichere Heilerfolge.
Außer Sonntags ist das Bad jeden Tag geöffnet und ladet zum Besuch ergebenst ein
Carl Schwarzkopf.

Nagold.
Herren-, Knaben- u. Mädchenhüte
empfeht in großer Auswahl
Chr. Raaf.
Damenhüte werden wegen vorgerückter Saison unter Preis abgegeben.
Eine Partie letztjährige Hüte werden zu 30 und 50 abgegeben.

Am Trinitatisfest, den 11. Juni, nachm. 2 Uhr, wird dieses Jahr das

Missionsfest in Haiterbach

anstatt in Altenstrig
gefeiert werden, wozu die Missionsfreunde des Bezirkes herzlich eingeladen werden. Redner: die Missionare Gutekunst, Zeeger und Dekan Pfeleiderer.

Gustav-Adolf-Fest.

(Landesversammlung).

Zur 68. Jahresversammlung des Württembergischen Hauptvereins der Gustav-Adolf-Stiftung
in Herrenberg Dienstag u. Mittwoch den 13. u. 14. Juni 1911 laden wir die Freunde unseres Diasporaverkes mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung herzlich ein.

A. Tagesordnung:

1. Dienstag, vormittags 10 Uhr: Versammlung der Abgeordneten im Rathhaus, wozu auch Diaspora-Vertreter, Mitglieder von Frauenvereinen und Freunde der Sache Zutritt haben. Beratung des Verteilungsplans, sowie der ferneren Unterstützung der Gemeinde Söflingen, Mitteilung über den Dreierorschlag. **Mittags 12 Uhr:** Gemeinsames Mittagessen im Gasthof z. Sonne (2. u. trockener Tisch ohne Trinkzwang). **Nachmittags 2 1/2 Uhr:** Öffentliche Hauptversammlung in der Spitalkirche. Schillerchor. Begrüßungen. Mitteilung über die Beschlüsse der Abgeordnetenversammlung. Dreierorschlag für die große Liebesgabe. Ueberrichtung von Festgaben. Ansprachen. **Abends 8 Uhr:** Festliche Veranstaltung mit Ansprachen von Diasporavertretern und Gesangsvorträgen in der Turnhalle.

2. Mittwoch, vormittags 8 Uhr: Jugendgottesdienst in der Spitalkirche. Stadtpfarrer Langmann aus Jussenhausen. **Vormittags 9 Uhr:** Sammlung auf dem Marktplatz zum Festzug. **Festgottesdienst** in der Spitalkirche 9 1/2 Uhr. Festpredigt: Stadtpfarrer Mayer aus Stuttgart; Jahresbericht; Diasporaredner: Viktor Winkelmann aus Pettan (Stiermark) und Pastor Weidauer aus Ugarsitz (Galizien). **Nachmittags 12 1/2 Uhr:** Festmahl in der Post (2. u. 50. u. trockener Tisch ohne Trinkzwang). **Nachmittags 3 1/2 Uhr:** Kirchenkonzert in der Spitalkirche.

B. Geschäftliches.

1) Wünsche betreffs Freiquartier oder Bekleidung in einem Gasthof sollen bis 5. Juni d. S. bei Herrn Verwaltungssekretär Berner in Herrenberg angemeldet sein mit Angabe über die Zahl der gewünschten Betten. Dringend erwünscht ist eine Befreiung über Teilnahme bei dem am Mittwoch stattfindenden Festmahl. 2) Am Dienstag und Mittwoch befindet sich die Geschäftsstelle der Empfangskommission im Wartesaal II. Klasse des Bahnhofs, wo auch Quartierausweise, Festprogramme (20.), Karte zum Mittagessen am Dienstag (2. u. ohne Wein) und zum Festmahl am Mittwoch (2. u. 50. u. ohne Wein), sowie Festabzeichen abgegeben werden.

Vorsitzender des Ortsausschusses: Vereinsvorstand:
Dekan Dr. Schmid. Hospizprediger Dr. Hoffmann.

Das Mähen, Dörren, Einschaffen des Futterertrags meiner Wiesen verbege ich im Afford

und bitte um Angebote.

Nagold. **Paul Luz,**
Posthotel.

Frankfurter Kursbericht vom 6. Juni 1911.

Mitgeteilt durch
Bank-Kommandite Gorb. Carl Weil & Cie. Kommandite
der Stahl & Federer A.-G. Stuttgart.
Reichsbank und Württ. Notenbank-Giro-Konto in Stuttgart.
Telefon Nr. 78. Postfach-Konto Nr. 2267.

4 1/2 %	Württemberg. Staatsobligationen	102.-
4 1/2 %	Württemberg. Staatsobligationen von 1908	91.65
3 %	Württemberg. Staatsobligationen	84.70
3 1/2 %	Badische Staatsobligationen	91.70
3 1/2 %	Bayerische Staatsobligationen	91.60
3 1/2 %	Deutsche Reichsanleihe	93.90
3 %	Deutsche Reichsanleihe	83.85
3 1/2 %	Preussische Consols	93.90
3 %	Preussische Consols	83.75
5 %	Argentinianer Anleihe von 1909	101.70
5 %	Marokkaner	100.70
5 %	Chinesen	101.30
5 %	Innere Mexikaner	97.-
4 %	Verlosbare Frankfurter Credit-Verein	90.30
4 %	Württemberg. Hypothek. Pfandbr. 1920er	101.-
4 %	Kreditverein-Obligationen 1917er	100.70
4 %	Rein. Württ. Bod.-Kred.-Anst. 1918	100.-
4 %	Deutsche Hyp.-Bank-Pfandbr. 1921er	100.50
4 %	Rein. Hyp.-Bank-Pfandbr. 1919er	100.70
4 %	Stuttgarter Stadt-Obligationen	100.20
4 %	Württemberg. Bod.-Kred.-Anst. Pfandbr. 1918er	100.20
3 1/2 %	Württemberg. Bod.-Kred.-Anst. Pfandbr. 1916	91.40
	Deutsche Bank-Aktien	264.25
	Darmstädter Bank-Aktien	126.70
	Disconto-Gesellschaft	188.-
	Thüring.-Bergbau-Aktien	253.60
	Hansa-Dampfschiffahrts-Aktien	169.70
	Kaiserwerth-Aktien	307.50
	Reichsbank-Diskont	4 %

Zusführungen an den Börsen besorgen wir zu den billigsten Bedingungen. — Coupons lösen stets mehrere Wochen vor Verfall ohne jeden Abzug ein.
Wir übernehmen Bar-Depositen und gewähren provisionsfreie Check-Conti. Versicherung verlosbarer Wertpapiere gegen Kursverluste. Beforgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Nagold.
la. Schweizerkäse,
per Pfd. 1.10.
la. Limburgerkäse,
bei Stangenkäse 50 % per Pfd.,
la. fetteste Limburgerkäse
bei Laibchen 60 % per Pfd.,
Käse entsprechend billiger
bei
Hermann Knodel.

Nagold.
la. Crute-Schweizerkäse
empfiehlt
Gustav Heller.

Meine
Wohnung
im 1. Stock mit 3 Zimmer, Glas-
abschluß und Zubehör habe bis
1. Okt. zu vermieten.
Karl Bertsch,
Flaschnermeister.

Nagold.
Suche den
Ertrag von
ca. 29 Mr Wiese
im Böhle auf dieses oder mehrere
Jahre zu verpachten.
Louis Rentjeler.

Nagold.
Unterzeichneter verpachtet
1/2 Morgen Wiese
auf der Neuwiese, und 1/3 Morgen
im Buch.
Chr. Braun, Steinhauer.

Nagold.
Zwei tüchtige
Möbelschreiner
können sofort eintreten bei
M. Koch, Möbelschreinerei.
Nagold.
Tüchtiger, zuverlässiger
Schichtarbeiter
bei gutem Lohn gesucht
Lederkohlenfabrik.

Wildberg.
Ein jüngerer, tüchtiger
Pferde-Knecht
wird zu sofortigem Eintritt gesucht
Dürer, z. Schwarzwald.
Wart.
Sehe eine sehr gute
Milchkub
samt Kalb
(3 Wochen alt) dem Verkauf aus.
Käufer Kern.

**Mitteilungen des Standesamts
der Stadt Nagold:**
Geburten: Alora Elisabeth, T. d. Bern-
hardt Frey, Bohmleiden, den 3. Juni.
der Stadt Wildberg:
Geburten: am 5. Mai 1 Sohn des
Friedrich Carl, Sägers und Hählers,
am 12. Mai 1 Sohn des Christian
Straub, Hafners.
Aufgebote: Christian Binder, Schneider
von Böfingen und Christiane Schanz
von hier.
Todesfälle: am 23. Mai Johann Georg
Beun, penl. Bohmwärter,
am 28. Mai Christian Zeiger, Weinbauers

Freudenstadt/Tuttlingen, den 7. Juni 1911.

Trauer-Anzeige.


Meine liebe Braut
Maria Dettling
ist heute früh nach schwerem mit Geduld er-
tragenem Leiden verschieden.

Johannes Ottmar,
Verw.-Ratschr.

Nagold.
Für die kommende Steuernte
empfehlen wir sämtliche
**landwirtschaftl.
Geräte**
in größter Auswahl bei äußerst billigen Preisen.
Berg & Schmid.

Nagold.
**Wirtschafts-Eröffnung
und -Empfehlung.**
Einem werten Publikum von hier und auswärts mache ich
die ergebene Mitteilung, daß ich das von mir käuflich erworbene
Gasthaus z. „Bären“
am Sonntag, den 11. Juni
eröffnen werde.
Sodern ich aufmerksame Bedienung mit
guten Getränken und Speisen
zusichere, bitte ich um geneigtes Wohlwollen.
Hochachtungsvoll
Gottlob Schwenk, z. „Bären“.

MERCEDES



Mk. 12.50
EXTRA-QUAL
Mk. 16.50

DER TRIUMPH DER DEUTSCHEN SCHUHMUNDSTRIE
JOHS. SCHUON
NAGOLD MARKTSTRASSE

